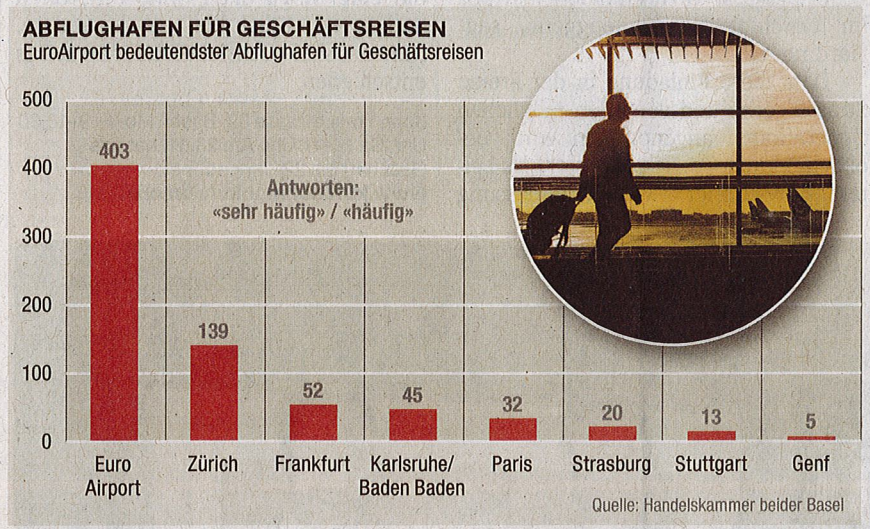
Die Wirtschaft ist gegen ein längeres Nachtflugverbot

BAZ 22. Nov. 2017

Die Handelskammern der trinationalen Region Basel präsentieren die Ergebnisse ihrer Umfrage zum EuroAirport

Von Thomas Dähler

Basel. Das Nachtflugverbot am EuroAirport soll nicht ausgeweitet werden. Dies fordern die Handelskammern der trinationalen Region Basel aufgrund einer gestern veröffentlichten Umfrage bei 500 Unternehmen in beiden Basel, im Elsass und am Ober- und Hochrhein. Ein leistungsfähiger Flughafen, der auch in Zukunft im Wettbewerb bestehen kann, sei ein unverzichtbarer Standortfaktor für die Wirtschaft der trinationalen Region, geht aus der Umfrage hervor. Die befragten Unternehmen treten auch für den geplanten Bahnanschluss ein, der die Erreichbarkeit des Flughafens massgeblich verbessern würde.



Am stärksten frequentiert. Der EuroAirport ist für Geschäftsreisende aus der Region die Nummer eins. Grafik HKBB

Attraktivität in Gefahr

Die regionalen Handelskammern räumen zwar ein, dass der Fluglärm die Region belaste. Es gehe darum, abzuwägen, welche Massnahmen zur Lärmreduktion angemessen seien und welche nicht. Man habe zur Kenntnis genommen, dass die Politik vermehrt fordere, die Betriebszeiten einzuschränken und die Nachtflugsperre auszudehnen. «Dies ist aus Sicht der Wirtschaft keine verhältnismässige Forderung», steht dazu im gemeinsamen Empfehlungskatalog der Handelskammer beider Basel (HKBB), der CCI Alsace Eurométropole, der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee.

Eine Verkürzung der Betriebszeiten habe für die Airlines und die Handlingfirmen, die sich mit der Abfertigung der Flüge befassen, einschneidende Folgen. Das Handling würde teurer und die Attraktivität des EuroAirports würde sinken, heisst es weiter. «Lärmemissionen sollen nicht durch Verbote, sondern vielmehr mit technischen und prozessualen Optimierungen eingedämmt werden.» Anreizsysteme könnten dabei eine Rolle spielen.

Klar für Bahnanschluss

Der geplante Bahnanschluss wäre eine Alternative zum heute mehrheitlich per Auto angesteuerten Flughafen. Gemäss der Umfrage reisen heute 63 Prozent der Geschäftsreisenden per Auto an, nur 20 Prozent per Taxi und 17 Prozent per Bus. 67 Prozent der Unternehmen sagen aus, sie würden, wenn es möglich würde, per Bahn anreisen. «Wie die Umfrage zeigt, ist die Erreichbarkeit ein wichtiger Erfolgsfaktor für den EuroAirport», sagte Martin Dätwyler, Stellvertretender Direktor der HKBB. «Der Bahnanschluss spielt dabei eine Schlüsselrolle.»

Ein Viertel der befragten Unternehmen führt pro Jahr mehr als 100 Geschäftsreisen über mehr als 200 Kilometer aus. Sie benützen dabei zu mindestens 50 Prozent das Flugzeug. Die wichtigsten Destinationen sind Paris, Berlin, London, Hamburg und Lyon.

Acht Flughäfen der näheren und weiteren Umgebung werden von Geschäftsreisenden aus der Region angesteuert. Der EuroAirport Basel-Mulhouse spielt dabei die weitaus grösste Rolle. 403 der 500 Firmen benützen den EuroAirport, 139 den Flughafen Zürich. Weitere Abflughäfen sind Frankfurt, Paris, Strassburg, Baden-Baden, Stuttgart und Genf.

Insgesamt erhält der EuroAirport in der Umfrage gute Noten. 85 Prozent der Unternehmen sind zufrieden bis sehr zufrieden, nur zwei Prozent «gar nicht zufrieden». Kritisiert werden die fehlende Zuganbindung, die hohen Parkgebühren und das Angebot der ab Basel-Mulhouse erreichbaren Destinationen.

ANZEIGE

immo.baz.ch
Das Immobilien-Portal für Basel und die Region

powered by homegate.ch

ANZEIGE